

verloren, die dieselben auch nur theilweise durch Abbeissen von andern verloren hat. Eine verlorene Keule schadet weniger, doch ist das Fehlen nicht gut: eine solche Raupe arbeitet viel länger als die andern unversehrten. Es ist also nöthig, die Raupen vor diesem Schaden zu bewahren. Die erwachsenen sind höchst unverträgliche Thiere. Wenn eine Raupe die andere in der Nähe merkt, so gibt es einen harten Strauss, der gewöhnlich damit endet, dass eine oder beide verschiedene Haare zerbissen hat. Darum möglichst grosse Gläser und wenig Raupen, oder auch grosse Kasten mit Drahtgaze, letztere deshalb, weil die Raupen sich durch Mull- oder seidene Gaze bohren.

Die kleinen Raupen sind verträglicher, oft sitzen 2 auf einem Blatt. Nach der 2. Häutung sitzen die Raupen bis zuletzt immer auf den Blättern. Ziehen die kleinen sich immer beim Berühren der Blätter nur zusammen, so ist bei den grossen, erwachsenen öfters zu beobachten, dass sie mit der vorderen Hälfte ihres Körpers um sich schlagen, mit den Füßen auf das Blatt klopfen, als ob sie den Störenfried erschrecken wollten. Es sieht urkomisch aus, ein solches Wesen in Zorn gerathen zu sehen. Wird es ihm gar zu arg, hilft alles nichts, so marschirt es zornig davon, unterwegs öfters zornig um sich schlagend. Ganz entfernt von der ersten Stelle kommt es auf einem Blatt endlich zur Ruhe, vorher erst genau die Umgebung musternd. Wird die Raupe plötzlich erschreckt, so lässt sie sich glatt fallen, aber nicht an einem Seilchen, wie die auskriechenden es gewöhnlich thun.*) Sie kommt dann nicht mehr (oder selten) auf denselben Baum. Es schadet aber nichts, wenn sie nur einen Sahlweidenbaum oder einen andern erreicht, wenn sie auch vorher auf der Eiche sass. Auf diese Weise fand ich eine Raupe, die sich von dem Eichenbusch im Garten hatte fallen lassen, auf einem Weidenstrauch wieder. Die grossen Raupen fressen, im Gegensatz zu den andern, sehr viel und fast immer, Tag und Nacht, während die kleinen wochenlang auf einem Blatt sitzen und rings um ihren Sitz herum alles erst verwüsten, ehe sie es verlassen.

In diesem Frühjahr gingen mir mehrere Weiber aus den Puppen, welche auf den weissen Unterflügeln mit einem breiten schwarzen Bande geziert sind, die Saumfransen sind weiss, während sonst bei

alni diese Flügel rein weiss mit wenigen schwarzen Punkten an den Rändern erscheinen. Auch ein Männchen besitzt solche Bänder neben den weissen Fransen. Ich habe schon oft alni von auswärts im Tausche bekommen, aber noch nie mit schwarzem Bande auf den Unterflügeln. Nicht alle weiblichen Schmetterlinge sind so, wie gesagt, ausgefallen, die andern waren wie mein erstes Stück von der Nau-roder Strasse. Ich habe von einem solchen variirenden Weibchen Eier und Raupen erhalten und werde die Sache weiter verfolgen. Die variirenden Weibchen sind stärker, robuster als die andern.

Ein Beitrag zur Fauna Westböhmens.

Vorgelegt in der Sitzung des Naturhistorischen Vereins für Westböhmen in Mies am 25. März 1895

von K. L. Kafka.

(Schluss.)

Liste der von mir bisher gefundenen **forst-schädlichen Insekten.**

Sammelgebiet: Kladran und Umgebung.

Sammelperiode: 1892 (Juli) bis 1894 (December).

Alle Angaben beziehen sich auf Larvenfunde.

Anmerkung: m. schäd. = merklich schädlich;
s. schäd. = sehr schädlich.

Hymenoptera.

Nematus sp., häufig an Weiden, überall, schäd.

„ *salicis*, nicht häufig, an Weiden.

Eriocampoides, häufig an Eichen (Thiergarten, Mieser Stadtpark), schäd.

Eriocampa ovata, selten (im Auhlowathal bei Höllmühle, an Erlen.

Sirex gigas, selten, in verarbeiteten Stämmen.

Lepidoptera (Macro-)

Cossus ligniperda L., überall, häufig, in Pappeln und Weiden, schäd.

Orgyia antiqua, häufig, an Fichten, Schaden oft merklich.

Leucoma salicis, häufig, an Pappeln, Weiden, überall schädlich.

Psilura monacha, selten und immer nur einzeln gefunden.

Ocneria dispar, wenig häufig, an Weiden, Aspen.

Lasiocampa pini, wenig häufig auf der Woturka, sonst selten, 1894 Kahlfrass beim Mieser Bahnhof und bei den Röhrteichen, schäd.

Harpyia vinula, überall, häufig an Weiden und Pappeln.

*) Dass die alni-Raupe sich beim Erschrecken in einen Bogen weg schleudert, wie ich irgendwo gelesen habe, ist eine Fabel.

Phalera bucephala, sehr häufig und schädlich, Kahlfrass an Rinden und Eiche, s. schädlich.
Pidonia piniaria, häufig, aber nicht bemerkbar überall.

Microlepidoptera.

Dioryctria abietella, häufig, in Fichtenzapfen, überall.
Tortrix viridana, seltener, an Eichen, häufig im Thiergarten, m. schädlich.
Tortrix nanana, nur einmal (1894) beobachtet, aber in Kiefern nadeln.
Tortrix piccana,
Retinia turionanu, } sehr häufig, überall, in den Endknospen junger Kiefern, Schaden
 „ *buoliana*, } sehr merklich.
Retinia resinana, sehr häufig, an Kiefern, überall, schädlich.
Penthina heregniana, häufig an dem Unterwuchs (Fichte) in Senatitz.
Grapholitha zebeana, häufig, überall, an Lärche, besonders häufig bei den Röhreichen (Thiergarten), schädlich.
Grapholitha coniferana,
 „ *pactolana*,
Carpocapsa splendana, selten, in Eicheln (Gyrna),
Rhastotere berziella, häufig, in Endknospen der Fichte (Dickenschlag, Gyrna), s. schädlich.
Gelechia dodecella, häufig, in Gesellschaft mit *T. buoliuna*, Kiefernknospen (Malaschitzka).
Colcophora lusicella, überall häufig, oft verheerend, an Lärche, schädlich.

Orthoptera.

Gryllotalpa vulgaris, selten, in Kulturen (Gotschau).
Psyllopsis fraxini L., häufig, im Schlosspark, an Eichen.

Diptera.

Cecidomyia saliciperda, überall, aber wenig häufig, an Weiden.
Hemiptera (Aphidae, Coccidae).
Tetraneura ulmi, häufig, an Ulmen (Schlosspark, Friedhof), schädlich.
Lachnura quercus, überall häufig, an Eichen.
Pemphigus bursarius, überall häufig, an Pappeln, schädlich.
Aleurodes aceris, häufig, an Ahorn, im Mieser Stadtpark.
Chermes abietis, sehr häufig, überall (besonders schädlich im Gotschauer Revier, Jakobizeche), s. schädlich.
Chermes strobilobius, sehr häufig, überall, an Fichte.

Chermes laricis, sehr häufig, überall, an Lärche (verheerend im Schlosspark), s. schädlich.
Chermes corticis, häufig, überall an Kiefern nadeln.
Leucospis pini, „ „ „ „ „
Mytilaspis sp. (*populi*?), häufig an Birken (Senatitz).
Lecanium racemosus, häufig, besonders schädlich beim Rotenhof und Mieser-Gyrna.
Asterodiaspis quercicola, häufig, schädlich besonders im Thiergarten, an Eichen.
Lecanium vagabundum, selten an Rosskastanie (Werschenetz) [aus Pflanzschulen eingeschleppt?].

Litteraturbericht.

Erichson, Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. **Coleoptera**. V. Band, 4. Lieferung. Bearbeitet von Dr. Georg Seidlitz. Berlin 1895 (Nicolai). Preis 6 Mk.

Die Verlagshandlung der vorliegenden „Naturgeschichte“ ist redlich bemüht, das vor nun etwa 35 Jahren begonnene, gross angelegte Werk seiner Vollendung entgegenzuführen. In Dr. v. Seidlitz hat sie einen Bearbeiter gefunden, der mit peinlichster Genauigkeit und mit unermüdlichem Eifer seiner Aufgabe gerecht wird.

In Nr. 10 des IX. Jahrgangs dieser Zeitschrift hat Dr. Escherich über die 3. Lieferung berichtet. Zur grossen Freude aller Coleopterologen liegt nun auch die 4. Lieferung des V. Bandes vor, in der die Familie der Tenebrionidae abgeschlossen wird.

In diesem Heft werden die Tenebrionini und Helopini behandelt. Aus der Bearbeitung der letzteren Unterfamilie ist besonders hervorzuheben die Beschreibung der bekannten Larven und eine Uebersicht der nordamerikanischen Helops-Arten, deren etwa 23 gezählt werden. Hieran schliesst sich eine Uebersicht der Arten der Gattung Helops des europäischen Faunengebiets, bei deren Bearbeitung dem Verfasser eine grössere Anzahl von Sammlungen aus allen Theilen Europa's zur Verfügung standen.

Von besonderem Interesse waren dem Referenten die auf p. 773 ff. gegebenen Ausführungen über *Stenomax aeneus* und *lanipes*, aus denen hervorgeht, dass beide Arten häufig mit einander verwechselt worden sind und noch verwechselt werden. Bei Schilsky (Verzeichniss der Käfer Deutschlands) findet sich *Stenomax lanipes* mit der Angabe „ganz Deutschland, Mark Brandenburg“. Nach Seidlitz' Untersuchung wäre statt *lanipes* die Art *aeneus* zu substituieren, da *lanipes* der bei weitem seltenere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kafka K. L.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Fauna Westböhmens. 75-76](#)